
Pressemitteilung

Sperrfrist – 16.07.2020, 11:00 Uhr

Erfurt, 16.07.2020

Branchenverband automotive thüringen (at) registriert nach dem Corona-Lockdown überwiegend erfolgreichen Re-Start der Produktion und unterstützt Vorschlag zum Thüringenfonds für Wachstum und Innovation

at-Geschäftsführer Rico Chmelik: „Es ist nicht die Zeit für schwarz-weiß Malerei. Die Sorgen in der Zulieferindustrie über Einsparungswellen und Planungsunsicherheit aber bleiben.“

Der Branchenverband automotive thüringen registriert nach dem Corona-Lockdown einen überwiegend erfolgreichen Re-Start der Produktion. Sorgen bereiten allerdings weiterhin Kosteneinsparungswellen und Planungsunsicherheit. Dies ist das Ergebnis einer Interview-Befragung unter 96 Zulieferunternehmen in Thüringen.

Auf der zuvor stattgefundenen Mitgliederversammlung des Branchenverbandes wurde auch über die Zukunft der Automobilzulieferindustrie gesprochen.

Der Geschäftsführer von automotive thüringen, Rico Chmelik, dazu: „Der Re-Start der Produktion ist überwiegend positiv gelaufen und Lieferketten sind wieder intakt. Die Personalverfügbarkeit ist in der Mehrheit der Unternehmen gegeben. Eine große Schwankungsbreite bei der aktuellen Auslastung ist zwischen nur 40 % bis inzwischen bereits 85 % vorhanden. Und es herrscht eine überwiegend positive Erwartung, dass im dritten und insbesondere im vierten Quartal insgesamt ein Auslastungsniveau von stabil mindestens 85 % erreicht werden kann. Wir beobachten die aktuelle Lage in der Thüringer Automobilzulieferindustrie dennoch sehr aufmerksam weiter. Sorgen bereiten den Zulieferern allerdings die bestehende Planungsunsicherheit mit mittelfristiger Verlässlichkeit von Lieferabrufen mit hohen Risiken. Es gibt bekanntlich keine Abnahmegarantien. Und auch die stockende Neuprojektvergabe mit unsicherem Ausgang hinsichtlich Terminen, Mengen, Preisen und Wettbewerbern ist ein Sorgenkind bei den Zulieferunternehmen.“

Der automotive thüringen sieht darüber hinaus Chancen für das Autoland Thüringen auch durch landeseigene Strukturprogramme. Chmelik weiter: „Wir unterstützen die Forderung des Thüringer Wirtschaftsministeriums nach einem Fonds für Wachstum und Innovation. So können weitere, starke Impulse in der Region gesetzt werden. Insbesondere in den Wachstumsfeldern leichte Nutzfahrzeuge und Interieur entstehen erhebliche Beschäftigungschancen. Fördermittel in diesen Bereichen wären eine wesentliche Grundlage zur Bewältigung des automobilen Strukturwandels.“

Zur aktuellen Lage verweist der automotive thüringen auch auf das Kundenverhalten in der Autoindustrie als wichtigen Indikator für Stabilität. Der Vorsitzende von automotive thüringen, Mathias Hasecke, abschließend: „Im Gesamtergebnis der Bewertung durch die Lieferanten erleben wir ein sehr durchwachsenes Bild. Zahlreiche Lieferanten vermelden erfreulicherweise beim laufenden Geschäft keine negativen Veränderungen bezüglich Transparenz und Kommunikation, Vertragstreue und Zahlungsmoral. Es gibt allerdings auch Einzelstimmen, die von ‚unterirdischer Zahlungsmoral‘ und ‚dreisten‘ Forderungen nach Preisnachlässen berichten; dies glücklicherweise eine deutliche Minderheit. Das Thema Preisdruck ist noch nicht ausgestanden. Die Einsparungswelle bei den Kunden rollt noch auf die Zulieferindustrie zu.“

Gezeichnet und V.i.S.d.P.
R. Chmelik, Geschäftsführer

ANLAGE

automotive thüringen e.V.
Anger 81
99084 Erfurt
Telefon: 0361 2300 3320
Fax: 0361 2300 3315
Vereinsregister: Amtsgericht Erfurt VR 163052

Geschäftsführender Vorstand:
Mathias Hasecke (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Alexander Eras (Schatzmeister)
Dipl.-Ing. Volker Höhnisch
Dipl. rer. mil Andreas Krey
Dr. rer. pol. Thomas Rucker
Dipl. Kfm. Johann Sedlmayer

www.automotive-thueringen.de
office@automotive-thueringen.de
Bankverbindung:
IBAN: DE65 8204 0000 0308 0850 00
BIC: COBADEFFXXX
StNr.: 151 / 143 / 00370